

Motorrad-Fahrer beten beim "Anlassen" gemeinsam für weniger Unfälle

von dpa

Es zwar kalt, doch Hessens Motorradfahrer haben die Saison eröffnet. Beim „Anlassen“ beteten sie gemeinsam für weniger Unfälle. Manchmal kann schon ein simples Blech Leben retten.

Kassel/Gründau. Zum Auftakt der Motorradsaison hat der ADAC technische Verbesserungen zum Schutz verunglückter Biker verlangt. Mit einem so genannten Unterfahrschutz an den Leitplanken könnten in gefährlichen Kurven Leben gerettet werden, erklärte Manuela Türoff vom ADAC Hessen-Thüringen. Ein zusätzlich angebrachter Blechstreifen verhindert, dass Motorradfahrer bei einem Sturz unter den Leitplanken durch oder gegen die Pfosten rutschen.

Laut der Straßenverkehrsbehörde Hessen Mobil sind in Hessen in den vergangenen Jahren bereits über 400 Kurven mit einer Gesamtlänge von gut 25 Kilometern mit einem Unterfahrschutz ausgestattet worden. Weitere kämen hinzu, wenn man Unfallschwerpunkte erkenne.

Der ADAC wünscht sich mehr solcher Absicherungen an den Straßen - auch in den bei Motorradfahrern besonders beliebten Gebieten Hessens. Zu den Revieren gehören der Große Feldberg im Taunus, der Odenwald, der Hoherodskopf im Vogelsberg und der Edersee in Nordhessen. „Was die Motorradfahrer an diesen Gebieten reizt, ist die Kombination aus Haarnadelkurven und einer tollen Aussicht“, sagte Türoff.

Am Edersee beispielsweise beschäftigt der Ansturm der Motorradfahrer alljährlich die Polizei. „Das Gebiet ist beliebt, aber kein Unfallschwerpunkt“, betonte Volker König von der Polizei Waldeck-Frankenberg. Im vergangenen Jahr habe es am Edersee nur einen tödlich verunglückten Motorradfahrer gegeben. Um die Sicherheit zu gewährleisten, kontrolliert die Polizei Motorradfahrer häufiger als andere Verkehrsteilnehmer. Ein Parkplatz, der beliebter Treffpunkt vor allem für junge Fahrer war, wurde gesperrt.

Laut Polizeistatistik starben in Hessen im vergangenen Jahr 39 Motorradfahrer. Die häufigsten Unfallursachen waren überhöhte Geschwindigkeit, zu wenig Abstand und Überholvorgänge. Oftmals sei sicheres Fahren nach der Winterpause auch eine Sache der Selbsteinschätzung, sagte ADAC-Referentin Türoff. „Viele Motorradfahrer unterschätzen, dass der Saisonstart eine Herausforderung ist.“

Beim kirchlich begleiteten Start in die Saison hat Hessens Motorradpfarrer Thorsten Heinrich zwei Kinder getauft und ein Biker-Paar verheiratet. Vor rund 4500 Besuchern des traditionellen „Anlassens“ in der Bergkirche von Niedergründau bei Hanau predigte der Geistliche am Sonntag zudem über das Thema „Menschsein mit Motorrad“. Spontanen Beifall während des Gottesdienstes erhielt ein 80 Jahre alter Mann, der aus seinem vom Motorradfahren geprägten Leben berichtete.

Die Polizei hatte rund 3000 Motorräder bei der Veranstaltung gezählt. Mit etwa 4500 Teilnehmern fiel sie wegen der kühlen Witterung deutlich kleiner aus als in den Jahren zuvor. Nach dem Gottesdienst in der kleinen Dorfkirche rollte ein Korso auf das Festgelände im nahegelegenen Gelnhäusen. Dort wurde ein Musik- und Unterhaltungsprogramm geboten. Die Veranstaltung wird alljährlich genutzt, um über das Thema Fahrsicherheit zu informieren.

Motorradpfarrer Heinrich rief die Biker zu mehr Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr auf. Der Geistliche ist der Fachbeauftragte der beiden hessischen evangelischen Landeskirchen EKKW und EKHN und mittlerweile im sechsten Jahr dabei. Das Anlassen - mittlerweile die 36. Auflage - hat sich zu einem der größten Motorrad-Treffen Deutschlands entwickelt, wie der Verband Christlicher Motorradfahrer (VCM) angibt.

[Veranstaltungsankündigung](#)

[Handzettel zum Anlassen](#)

[Verband Christlicher Motorradfahrer](#)

[ADAC-Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer](#)

(dpa)

Artikel vom 23.04.2017, 16:30 Uhr (letzte Änderung 29.04.2017, 03:35 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/rhein-main/Motorrad-Fahrer-beten-beim-Anlassen-gemeinsam-fuer-weniger-Unfaelle;art1491,2589126>

© 2017 Frankfurter Neue Presse